

auf eintretenden Bulldoggen: „Fesselt diesen Verbrecher und werft ihn ins Loch! Ich diktiere ihm vier Monate strengen Kerker wegen Ausstoßung gröblicher Schimpfnamen und Beleidigungen gegen zwei Edelleute, sowie wegen unverschämten Begehrens, gerichtet auf Zurückerstattung einer Summe, die ihm rechtmäßig abgenommen worden ist. Im Namen Seiner Majestät des Kaisers Frißall! Punktum! Streusand drauf!“

Zäpfel Kern wollte protestieren, aber die Bulldoggen machten kurzen Prozeß, schnitten ihm das Wort ab, indem sie ihm einen faustgroßen Knebel in den Mund steckten. Dann führten sie ihn in einen unterirdischen Kerker, in dem er das Vergnügen hatte, vier Monate bei faulem Wasser und schimmeligem Brote in Gesellschaft von Skorpionen, Spinnen, Tausenfühlern und zwei ebenso dicken wie übelriechenden Ratten zuzubringen.

### Dreiundzwanzigstes Kapitel

Zäpfel Kern zappelt wieder einmal, aber diesmal zu seinem Glücke, doch wird er bald am Weiterzappeln verhindert

Nach genau vier Monaten (auch um keinen Tag weniger) erhielt Zäpfel Kern einen Tritt auf den Teil des Körpers, den er jetzt am meisten benützt hatte, und einen Ausweisbefehl aus dem Land Hurrasien.

Darüber war er gar nicht böse, denn dieses Land war ihm schon recht zuwider, und mit einem wahren Vergnügen ließ er sich die Zollplombe von der Nase abnehmen.